

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 132.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 7. November.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Amthles.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, sowie die Kassiere der Bezirkskrankensversicherung und der gemeinsamen Ortskrankenkassen Nagold und Altensteig

haben sofort bezüglich des Einzugs der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung für die 11. Beitragsperiode (4.—31. Okt. d. J.) Vollzugsbericht anber zu erstatten.

Nagold, 4. Nov. 1891.

K. Oberamt. Dr. G u g e l.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Eingelaufene Beschwerden veranlassen das Oberamt den örtlichen Polizeiorganen die gewissenhafte Ueberwachung der Einhaltung der Vorschriften der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 16. Sept. 1888, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, hiemit wiederholt einzuschärfen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, bei Verstößen gegen genannte Verfügung aufs Strengste vorzugehen.

Den 6. Nov. 1891.

K. Oberamt. Dr. G u g e l.

Die erledigte Reallehrstelle in Wildbad wurde dem Reallehrermeister Honold daselbst übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Tübingen, 3. Nov. (Corresp.) Auch in unserer Stadt soll heuer das Andenken unseres großen Reformators Luther durch Aufführung eines Lutherfestspiels gefeiert werden. Die hiesige Ortsgruppe des evangelischen Bundes hat das Trümpelmannsche Werk hierzu ausersehen und es entspricht die Aufführung eine in jeder Beziehung großartige zu werden. Nachdem die Proben schon im vorigen Semester begonnen haben, sind sie nunmehr unter der bewährten Leitung des Herrn Rühlung von Stuttgart wieder aufgenommen worden und werden bis zur Aufführung täglich statifunden. Die Kostüme sind von Dresden und die gleichen, die auch in Stuttgart zur Verwendung kamen. Ein Beweis, daß der Gedanke eines solchen Festspiels überall Anklang findet, ist, daß unsere Nachbarstadt Reutlingen uns angetragen hat, das Festspiel auch dort aufzuführen, was wir aber ablehnen mußten. Das Festspiel wird am 10. November und den folgenden Tagen im Festsaal des Museums aufgeführt werden. Auch am Sonntag den 15. November findet eine Aufführung statt, so daß es jedermann möglich ist, zu kommen. Die Preise (1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} ; 80 \mathcal{S} ; 50 \mathcal{S}) sind so niedrig angelegt, daß das geringe Opfer neben dem gebotenen Genuß vollständig verschwindet. Ist ja doch auch der Zweck, die Unterstützung des Haller Diakonissenhauses, ein durchaus edler und uneigennütziger. Und so hoffen wir denn, daß eine große Menge Volks von nah und fern hieher strömen möge, und mit uns den Gedächtnistag unseres Martin Luther in ebenso schöner als würdiger Weise zu begehen.

Zur Blutthat in Pfliezhausen. Außer dem Thäter wurden auch Mutter und Schwester desselben als mitbeteiligt verhaftet und an's Kgl. Amtsgericht eingeliefert. Der getötete Vater wurde in die Anatomie verbracht. Die Untersuchung ergab, daß dem Getöteten 12 Wunden beigebracht worden waren, von denen die 3. oder 4. tödlich waren.

Wildbad, 3. Nov. In der gestern nachmittag stattgehabten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die elektrische Beleuchtung in hiesiger Stadt definitiv einzuführen.

Stuttgart, 3. Nov. Die Nachricht, Se. Maj. der König habe befohlen, daß sämtliche Hofbediensteten glattrasiert zu sein hätten, ist dahin richtig zu stellen, daß dieser Befehl nur diejenigen Bediensteten trifft, welche zur direkten Bedienung Seiner Majestät bestimmt sind, während die übrigen Hofbediensteten gemäß einer speziellen Anweisung Se. Majestät des Königs nach wie vor nach Belieben einen Bart tragen dürfen.

Stuttgart, 3. Nov. (Landtag.) Wie sich voraussehen ließ, begegnete in der Kammer der Ständeherrn die Vorlage betr. die Erhöhung der Civilliste nicht dem geringsten Widerstand. Der Berichterstatter, Staatsminister a. D. Fehr, v. Linden, meinte sogar, es wäre nur begründet gewesen, wenn man auch die Summe für die Naturalien erhöht hätte. — In der heutigen Abendigung der zweiten Kammer erstattete der Präsident v. Hohl Bericht über den heutigen Empfang der Adreßkommission durch den König. Der König richtete huldvolle Worte an die Mitglieder der Kommission und gab besonders seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß die Kammer die Worte der Thronrede so richtig erfaßt und gewürdigt habe. Weiter sagte der König, daß ihm die Worte der Adresse, die auf die Stellung Württembergs zu Kaiser und Reich Bezug nehmen, besonders wohlgefallen haben, sowie daß er nicht daran zweifle, die Frage der Verfassungsrevision werde zu einem glücklichen Ziele geführt werden.

Morgen nehmen beide Kammern gemeinsam die Renowahl des ständischen Ausschusses vor und übermorgen wird der Landtag vertagt. — In morgen Nachmittag sind die Mitglieder beider Häuser zur königlichen Tafel geladen worden.

Stuttgart, 4. Nov. 7. gemeinschaftliche Sitzung der beiden Kammern der Ständeversammlung unter Vorsitz des Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg. Auf der L. O. steht die Renowahl des ständischen Ausschusses. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 24 Botanten der ersten und 86 Mitglieder der zweiten Kammer, zul. 110 Stimmen. In den engeren Ausschuss wurden gewählt: Präsident v. Böhner, die Abgg. v. Hofacker, Fehr, v. Gemmingen, v. Wolff. In den weiteren Ausschuss: Direktor v. Jeyer, die Abgg. v. Luz, Probst, v. Hölz, v. Schab und Sachs. Morgen ist noch eine gemeinschaftliche Sitzung.

Stuttgart, 4. Nov. Auf heute abend 5^{1/2} Uhr war von den königlichen Majestäten an die Mitglieder der beiden Ständekammern eine Einladung zur Tafel im Residenzschloß ergangen, welcher von allen Seiten bereitwilligste Folge geleistet wurde. Sämtliche Eingeladenen, mit Ausnahme der Militärs, erschienen im Frack. Auf Wunsch des Königs war die Speiseordnung in deutscher Sprache abgefaßt. Gegen Ende der Tafel brachte Fürst Zeil den Toast auf S. M. den König aus. Hierauf brachte Präsident v. Hohl ein Hoch auf das Wohl S. M. der Königin aus. Sofort erhob sich S. M. der König und sprach folgende Worte: Im Namen der Königin, meiner Gemahlin, und in meinem eigenen, sage ich Ihnen herzlichen Dank für den Willkomm, den Sie uns bereitet haben. Ich trinke auf das Wohl meiner getreuen Stände und auf das Wohl unseres gesammten württembergischen Vaterlandes, das Sie vertreten. Württemberg es lebe hoch, hoch, hoch! S. M. die Königin zog sich gegen 9 Uhr zurück, während der König erst um 10 Uhr 25 Min. nach Ludwigsburg zurückfuhr.

Ulm, 4. Nov. Gestern abend wurde hier ein Zahlmeister des Dragonerregiments Nr. 26 wegen größerer Unterschlagung verhaftet.

Landtags-Ergänzungswahlen. Oberndorf, 4. Nov. Endgültiges Ergebnis: Direktor Leibbrand (Vandepartei) 2378, Buchhändler Galler (Volkspartei) 1290 Stimmen, somit ersterer glänzend wiedergewählt. Dohringen, 4. Nov. Hartmann (Volkspartei) ist mit 3241 Stimmen gewählt; Leemann

(Deutsche Partei) durchgefallen mit 1237 Stimmen. Der Sozialdemokrat Kaster erhielt 6 Stimmen. Neuenbürg, 4. Nov. Sägmühlbesitzer Commerell ist ohne Gegenkandidaten gewählt.

Brandfälle: Den 2. Nov. in Verlichingen das Wohnhaus des Maurers Robert Berger; den 2. Nov. in Winterlingen (Ebingen) die oberen Räume im Hause des Josef Schempy.

Düsseldorf, 2. Nov. Der hiesige „General-Anzeiger“ meldet, daß im hiesigen Schlachthause bei Untersuchung einer Sendung amerikanischen Schweinefleisches Trichinen vorgefunden wurden. Nach einer anderen Meldung waren von hundert Speckseiten sechs trichinös. Der Speck war mit einem amerikanischen Attest angekommen, nach welchem derselbe auf Trichinen untersucht worden sein sollte. Hauptsächlich wiederholt sich dieser Vorfall nicht, welcher das in Deutschland mehrfach geäußerte Mißtrauen in die Zuverlässigkeit der amerikanischen Trichinenuntersuchung in höchst unerwünschter Weise rechtfertigt.

Berlin, 3. Nov. In den hiesigen Druckereien ist der Kampf jetzt lichterloh entbrannt; doch nicht in allen. Eine ziemlich Anzahl kleiner und kleinster — etwa 20—30 — Druckereien hat nachgegeben, und einige größere haben sich mit ihrem Personal verständigt, so die Druckerei der „Berl. Ztg.“, der „Nordd. Allg. Ztg.“, der „Nat.-Ztg.“, die Buchdruckerei von Hermann, mit einer ziemlich großen Zahl von Arbeitskräften. Aber diese Druckereien haben keineswegs den Neunstundentag und die volle Lohnaufbesserung, sondern nur eine — relativ geringfügige — Lohnaufbesserung bewilligt. (Die „Berl. Ztg.“ z. B. volle 2 Prozent) und die Arbeiter sind mit Vergnügen darauf eingegangen. Ausständig sind jetzt über 1000 Buchdrucker; am Freitag wird das ganze Personal der Firma Roffe entlassen und durch neues ersetzt.

Berlin, 4. Nov. Der Reichstag beginnt seine Sitzungen am 17. November, nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetzes, betr. die Bestrafung des Sklavenhandels, und Petitionen.

Berlin, 4. Nov. Nach der „Nationalzeitung“ ist der deutsche Weinzoll im Handelsvertrag mit Italien um 9 \mathcal{M} (von 24 auf 15 \mathcal{M}) herabgesetzt. (?)

Berlin, 5. Nov. Hiesigen Blättern zufolge hat die deutsche Regierung in Antwerpen 75 000 Sack Weizen zur Verschiffung nach dem Oberrhein angekauft.

Nach der Apothekerzeitung hat die württembergische Regierung die Initiative zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Regelung des Geheimmittelwesens, ergriffen.

In den Prozessen gegen Zuhälter erkennen die Strafkammern jetzt auf hohe Strafen. In Berlin stand der Glasergeselle Uekermann unter der Anklage der Kuppelei vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I. Der noch nicht 20jährige Mensch hatte ein junges Mädchen zur Unsitlichkeit angehalten. Er führte sie mit Vorliebe nach dem Tiergarten und beschäzte sie dadurch, daß er den „Wachdienst“ übernahm. Obgleich der arbeitsscheue Mensch noch nicht vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt doch das höchste Strafmaß von 5 Jahren Gefängnis, der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Gefängnis.

Bei der Enthüllung des bisher sogenannten Begasbrunnens sagte der Kaiser zu dem Oberbürgermeister: „Wir wollen dem Brunnen nun auch gleich einen Namen geben, denn meine hochverehrten Herren

Berliner sind etwas boshaft und machen gern Witz. Ich denke, wir nennen den Brunnen „Schloßbrunnen.“ Oberbürgermeister v. Fördtenbeck versicherte, daß dieser Name gewiß allen erwünscht sein werde.

Posen, 2. Nov. Auf Antrag des Magistrats beschloß die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig wegen des hier herrschenden Notstandes die Errichtung von Suppenküchen.

Schweiz.

Basel. Die Entschädigungsforderungen der beim Eisenbahnunglück bei Mönchenstein am 14. Juni d. J. Verunglückten sind immer noch nicht erledigt, obgleich die Mehrzahl der Geschädigten in dürftigen Verhältnissen lebt und fortgesetzt drängt, daß die Sache erledigt werde. Die Bahnverwaltung der Jurafimplonbahn bestreitet die Verpflichtung, für Weiteres als für die Heilungskosten und den entgangenen Arbeitsgewinn aufzukommen, da sie keine Verschuldung an dem Unglück treffe. (1)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Nov. Den Blättern zufolge ist nunmehr der erste Fall von Entschädigung eines unschuldig Verurteilten aus Staatsmitteln vorgekommen; dem wegen Brandstiftung zu zweijährigem Kerker verurteilten, nachher aber als unschuldig erkannten Georg Papst werden aus dem Justizbudget 3000 Gulden angewiesen.

Aus Ungarn kommen traurige Berichte über die landwirtschaftlichen Arbeiten. Die schon zwei Monate andauernde Trockenheit übte auf das Acker und auf die Anbauarbeiten eine ungünstige Wirkung. Dem Anbau fehlt die Feuchtigkeit der Erde. Die Saaten können sich nicht entwickeln und stehen im ganzen Lande schwach. Die Landwirte getrauen sich nicht auszusäen, in der Befürchtung, daß Mäuse und Insekten die Saat zu Grunde richten, bevor sie auskeimt. Uebrigens ist die Erde so schollig und steinhart, daß die Saat noch gar nicht keimte.

Triest, 3. Nov. Die Torpedofabrik Whitehead entläßt 600 Arbeiter wegen Arbeitsmangel.

Frankreich.

Paris, 3. Nov. Morgen hält das Syndikat der Handlungsgehilfen eine große Versammlung ab. Dieselben verlangen den zwölfstündigen Arbeitstag, von dem zwei Stunden Ruhe sein sollen, und eine Ausdehnung der Thätigkeit des kaufmännischen Schiedsgerichts.

Italien.

Der gestrigen (3. Nov.) Eröffnung der Friedenskonferenz in Rom wohnten nur etwa 150 Deputierte bei, da viele angemeldeten Deputierten noch nicht eingetroffen sind. Am Präsidialtische saß auch Bonghi. Präsident Biancheri begrüßte die Versammlung in längerer Rede. Hierauf dankte im Namen der deutschen Deputierten und in deutscher Sprache Abgeordneter Baumbach, die tiefe Friedensliebe des deutschen Volkes betonend. Einen unangenehmen Kontrast hiezu bildete der namens der Franzosen sprechende Douville-Maillefeu, der auf die Stärke Frankreichs hinwies, das niemand fürchte, allein trotz seiner territorialen Verstimmlung nur die Losung des Rechtes auf sein Banner geschrieben habe. Maillefeu impertinente, übrigens von Komplimenten für Italien gespickte Rede wurde im ganzen Saale freuetlich bejubelt. Mehrere Versuche Imbriani's, die Reden der fremden Deputierten zu unterbrechen, wurden vom Präsidenten energisch zurückgewiesen. In deutschen Deputiertentreifen herrscht wegen des Benehmens der Franzosen ziemliche Verstimmung.

Rom, 3. Nov. In der heutigen ersten Sitzung der Friedenskonferenz begrüßte Präsident Biancheri die Gäste und erklärte, die Konferenz werde alle über ihre Ziele hinausgehenden Fragen meiden. Ein praktisches Mittel, die Kriege zu beseitigen, sei das internationale Schiedsgericht. Es folgten 20 Redner in den verschiedenen Sprachen. Der deutsche Abgeordnete Baumbach sagt, ein Deutscher spreche in Rom nicht als Fremder, Rom sei den Deutschen ein zweites Vaterland. Das deutsche Volk wolle ehrlich den Frieden. Die deutsche Einheit sei wie die Italiens aus dem Rechtsgefühl des Volkes hervorgegangen. Wer das Recht wolle, wolle auch den Frieden. Der Eindruck der ersten Sitzung ist nicht besonders günstig. Es fällt auf, daß die kleineren Staaten stärker vertreten sind, als die größeren Mächte, ferner, daß fast alle in ihrer den anderen unverständlichen Muttersprache redeten.

Rom, 3. Nov. Die „Opinione“ sagt, indem sie den Friedenskongreß begrüßt, man dürfe dessen Bedeutung nicht übertrieben, müsse aber anerkennen, daß er den friedlichen Ideen mächtigen Vorschub leiste. „Fanfulla“ meint, Rom sei der geeignetste Sitz des Kongresses, da das italienische Volk am friedliebsten sei.

Rom, 4. Nov. Die zweite Sitzung der Friedenskonferenz verlief friedlicher als erwartet wurde. Imbriani, der die angeblich verletzten Nationalrechte der Franzosen und Italiener verfocht, wurde vom Präsidenten wiederholt gerügt; auch die Versammlung nahm seine Rede kühl auf. Nur die Delegierten lateinischer Nationalität sowie die Schweizer applaudierten schwach. Ebenso erging es dem Franzosen Hubbard, der Imbriani's Ausfälle unterstützte. In der darauf abgehaltenen Kommissionsitzung fiel der Vorschlag der Delegierten Frankreichs und Italiens betr. sofortiger Errichtung einer internationalen Zentralfstelle für die Friedensbewegung durch, dagegen wurde der deutsch-englische Antrag, Errichtung parlamentarischer Komite's in allen Ländern, angenommen; ferner wurde beschlossen, Pandolfi solle bis zum nächsten, voraussichtlich in Wien stattfindenden Kongreß die Geschäfte ohne offizielle Funktionen weiterführen. — Der deutsche Botschafter hat sämtliche Abgeordnete zu einem Diner eingeladen.

Rom, 4. Nov. Die deutschen Teilnehmer am Friedenskongreß haben einen Vorbeertrank am Sarkophage Viktor Emanuels niedergelegt.

Rom, 4. Nov. Imbriani erklärt: er werde die elsass-lothringische „Frage“ unter allen Umständen zur Sprache bringen.

Beim Friedenskongreß, der in Rom abgehalten wird, müssen die Diskussionen auf der Grundlage des sich aus den Verträgen ergebenden Status quo geführt werden. Sollte man eine andere Basis annehmen oder sollten die Sprecher die Nationalitäten-Frage aufrollen wollen, so würde dies schließlich zum Konflikt führen. Der ehrenwerte Herr Bonghi treibt „Verstandes-Gymnastik“, ich hoffe, ohne daß er selbst von dem überzeugt ist, was er zu Tage fördert. Das gleiche war der Fall vor 16 Jahren, als er Minister des öffentlichen Unterrichts war und seine Kollegen sich über ihn beklagten. Die Revision der Nationalitäten-Frage ist eine ernste Frage für Europa, und es kann dem allgemeinen Frieden nur nützen, wenn eine Lösung derselben nicht versucht wird. Von den großen Staaten der alten Welt kann außer Italien keiner sagen, daß er nicht irgend ein Stück Land zurückzuerstatten hätte, wenn die Nationen auf ihrer natürlichen Basis wieder hergestellt werden sollten. Frankreich, England, Rußland, Oesterreich, die Türkei sind nicht frei von dieser Sünde. Was würde Frankreich sagen, wenn man beim Kongreß zu Rom die Rechtsfrage der Rückgabe Nizzas und Korsikas diskutieren würde? Doch genug, es wird nicht einmal der Versuch gemacht werden, dieses Thema zu berühren, und der ehrenwerte Herr Bonghi hätte besser daran gethan, wenn er geschwiegen hätte.

Belgien-Holland.

Die Tabakmagazine der Firma Oly in Amsterdam sind durch eine große Feuersbrunst vernichtet worden. Der Wert des verkorenen Tabaks (besonders Sumatra-Deckblatt) wird auf mehrere Millionen geschätzt.

England.

London, 4. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Rio de Janeiro von heute: Der Kongreß ist aufgelöst, das Kriegsgesetz proklamiert und die Diktatur wieder hergestellt.

Rußland.

Petersburg, 3. Nov. Die Regierung beabsichtigt, zur Vinderung der Hungersnot eine Zwangsanleihe von 300 Mill. Rubel aufzulegen.

Warschau, 4. Nov. Der Ukas über die Ausdehnung des Ausfuhrverbots rief eine förmliche Panik hervor. Bedeutende Posten von Sommer-Getreide und Kartoffeln, welche auf Vorschuh nach Deutschland verkauft sind, müssen infolge des sofortigen Inkrafttretens des Ukases zurückgehalten werden.

Von einer schrecklichen Bluthat wird aus Warschau berichtet: Im Forsthaus Osowiec im Gouvernement Grodno wurde der reiche Holzhändler E. Apferblum mit Familie, im Ganzen 12 Personen, darunter 4 Männer, 2 Frauen, nachts von Räubern überfallen und durch Rhythiebe grausam er-

mordet. Nach Mitnahme einer bedeutenden Geldsumme steckten die Raubmörder das Forsthaus in Brand. Die Gendarmerie hat sechs des Mordes verdächtige Individuen verhaftet. Die ganze Bande soll aus mindestens 20 Personen bestanden haben.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 2. Nov. Freunde des gestirnten Himmels machen wir aufmerksam, daß in der Zeit vom 12.—14. d. M. voraussichtlich wieder zahlreiche Sternschnuppenfälle beobachtet werden können. Dieselben gehen vom Kopf des Löwen aus und führen den Namen „Leoniden“.

Ein junger Kaufmann in Ulm fütterte den Elephanten einer Menagerie mit Brot und neckte sodann das Tier so lange, bis es die Geduld verlor, ihn erfaßte und heftig zu Boden warf. Glücklicherweise waren Wärter zur Hand zu seiner Rettung.

Darmstadt, 4. Nov. Eine entsetzliche Rohheit wurde heute am hellen Mittag mitten in der Stadt auf der Rheinstraße verübt. Ein Burke von etwa 17 Jahren schlug fast ohne vorausgegangenen Streit einen Knaben mit einem Beil derart auf den Kopf, daß dasselbe in dem Schädel des Betroffenen stecken blieb und auf dem Transport des zu Tode Verletzten, der sofort bewußtlos nach dem Krankenhaus verbracht wurde, stecken bleiben mußte, da es sich ohne Anwendung von Gewalt nicht entfernen ließ. Der verletzte Knabe dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Der 101 Jahre alte Professor der Chemie Ignaz Bonberg zu Kiew hielt dieser Tage auf einem ihn zu Ehren veranstalteten Commers bei völliger Geistes- und Körperfrische eine einstündige Rede, welche von der Universitätsjugend mit endlosem Jubel aufgenommen wurde. Professor Bonberg, welcher am 17. Januar 1791 zu Wilna geboren und im Jahre 1828 in Anerkennung seines fünfjährigen Werkes über die theoretische und praktische Chemie als Docent an die Universität Kiew berufen wurde, hat die besten Aussichten, dem vor Jahresfrist gestorbenen französischen Chemiker Chevreul, welcher 103 Jahre alt wurde, an Langlebigkeit gleichzukommen. In jener seiner jüngsten Rede erklärte Bonberg, daß dieses hohe Alter einzelner Vertreter der chemischen Wissenschaft durchaus nichts Wunderbares sei, sondern nur beweise, daß die Chemie zugleich auch die ihr naturgemäß obliegende Aufgabe zu erfüllen suche, die Lebensdauer der Menschheit zu erhöhen. Die Erforschung der Kräfte der organischen und anorganischen Natur habe nur dann einen Zweck, wenn sie uns lehre, diese Kräfte zur Erhaltung unseres Körpers nutzbar zu machen. Niemand aber sei mehr dazu verpflichtet, diesem Gebote nachzukommen, als der Chemiker selbst, weshalb er in seinen 101 Jahren lediglich das Ergebnis einer strengen Pflichterfüllung erblicke.

Allerlei.

— Reinigung schwarzer, fleckiger Zähne. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes wende man folgendes Verfahren an, wodurch die Zähne in wenigen Minuten gereinigt werden, ohne daß dadurch der Zahnschmelz beschädigt wird. Man vermische gepulverten Bimsstein mit einer 4proz. Wasserstoffsuperoxyd-Lösung zu einer steifen Masse, reibe dann mit dieser Pasta die Zähne ab und spüle hernach den Mund mit lauem Wasser aus.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Nov. Güterbahnhof. Zufuhr 20 Waggons = 4000 Str. (8 österr., 1 bayer., 11 Schweiz.) Mostobst. Preis per Wagon 900 bis 940 M., per Str. 4 M. 90 bis 5 M. 10 (Schweiz. 880 bis 920 M., pr. Str. 4 M. 50 bis 4 M. 80.).

Canstatt, 31. Okt. Heutige Verkaufspreise pro 3 Hektol. vom Zuckerberg: von Rauha weißes Gewächs 252 Mark, rot Gewächs 277 M., von Schweichhardt's Erben 260 Mark. Im übrigen bewegen sich die Preise zwischen 170 bis 200 Mark.

Fellbach, 2. Nov. 47—52 M. pro Hektol. Vorrat noch ca. 60 Hektol.

Asperg, 2. Nov. Käufe zu 138, 140, 145, 150 M. für 3 Hektoliter.

Mundelsheim, 2. Nov. Käufe zu 155—170 M. pr. 3 Hektol. Vorrat noch ca. 250 Hektol.

Sorheim, 2. Nov. Preise gesunken auf 120 bis 125 M. pro 3 Hektol. Vorrat noch ca. 100 Hektol.

Konkursöffnungen. Wilhelm Ottmar, sen., Kaufmann in Badnang. — Jakob Frig, Söldner in Hinterlinthal, Gmde. Rupperstshofen.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 45 u. eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Zurückgenommen

wird der am 6. Juli 1888 gegen den ledigen Schreiner Gottlieb Häberle von Wildberg gemäß § 489 Str.-P.O. erlassene Steckbrief, nachdem die demselben wegen Hausfriedensbruchs u. a. B. rechtskräftig zuerkannte Gefängnisstrafe von zwei Wochen durch Allerhöchsten Gnadenakt vom 28. v. M. nachgelassen worden ist.

Den 5. Nov. 1891.

Amtsrichter Lehmann.

Gültlingen.

Schafweideverpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 550 St. ernährt, wird **Donnerstag den 12. d. M.**, vorm. 11 Uhr, auf hiesigem Rathause auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. Nov. 1891.

Schultheißenamt: Wu-rt.

Nagold.

Lehrergesang-Verein.

Mittwoch den 11. d. M. in Ebhausen (Waldborn). Die Teilnahme der Kollegen des ganzen Bezirks ist erwünscht. Dölter.

1000 Mark

hat sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Kirchenpflege Wildberg.

Aufforderung.

Diejenigen, welche noch **Vierfüßigen**, einen messingenen **Vierhahnen** und sonstige Gegenstände von mir in Händen haben, werden **dringend um sofortige Rückgabe** ersucht, da ich binnen 8 Tagen das Geschäft nebst Inventar meinem Nachfolger übergebe.

Nagold, 3. Nov. 1891.

Th. Stähle z. Waldhorn.

Nagold.

Frister-, Staub- und Aussteck-Kämme

Saar-Nadeln,

sowie sämtliche

Toilett-Artikel

sind bestens sortiert. Jakob Luz.

Nagold.

Handschuhe

Glace & Tricot,
schwarz und farbig, stets auf Lager.
Marie Martin.

Nagold.

Neue Häringe

(Milchker) empfiehlt
Gustav Heller.

Stuttgarter

Journierhandlung

Ede Olga- u. Uhländtr. J. Eppinger.

Schullehrerlesegesellschaft d. Altensteiger Sprengels.

Behufs Regelung der Lesegesellschaft wird gebeten, sämtliche in den Händen der Mitglieder befindlichen Lesehchriften bis spätestens 15. November an das K. Stadtpfarramt Altensteig einzuliefern.

Nagold, 5. Nov. 1891.

K. Bezirkschulinspektorat:
Dieterle.

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.

Die Herbstversammlung

des Schwarzwald-Bienenzüchter-Vereins findet, da Herr Wanderlehrer Kumpel seinen Besuch im nächsten Frühjahr in Aussicht gestellt, am

Sonntag den 8. November, präzis 2 Uhr,

im Gasthaus zum „Möhl“ in Spielberg statt, und werden die verehel. Vereinsmitglieder, sowie andere Freunde der Bienenzucht hierzu höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung des Vorstandes über die Landesversammlung der württ. Bienenzüchter zu Kirchheim.
 - 2) Interessante Mitteilungen über einen Besuch der Groß-Bienenzüchtereien der Herren Pfütterer in Dethlingen und Sigle in Feuerbach.
 - 3) Annahme eines neuen Paragraphen in die Statuten.
- Nach erschöpfter Tagesordnung kommen zur Vertheilung ein großer und ein kleiner Bienenkorb, sowie eine Tragbahre.

Der Vorstand: Kimmel.

Nagold.

Große Auswahl in

Tricottailen, Corsetten, Schürzen, Bettjacken,
Hemden, weiss & farbig, Beinkleider, für Damen & Kinder
empfehlen billigst
Marie Martin.

Emmingen.

Mein Lager in

Winter-Schuhen

ist für kommende Saison neu sortiert und empfehle ich in großer Auswahl und bei billigen Preisen:

Filzschuhe, Filzstiefel, sächsische Tuchschuhe
in allen Größen.

Bringe zugleich mein Lager in starken

Lederwaren aller Art

in empfehlende Erinnerung.

Joh. Georg Renz, Schuhmacher
beim „Hirsch“.

Große Deutsche Colonial-Geldlotterie

zur Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika.

2 Ziehungen. 1 Kl.: 24., 25. & 26. Nov. 1891, 2. Kl.: 18.—23. Jan. 1892.

Hauptgewinne:	Obige Lotterie bietet colloss. Treffer!	Gewinne:
1 à 600000 M.	Gewinne bestehen in barem Gelde ohne Abzug.	24 à 5000 M.
1 à 300000 M.	Lose für beide Klassen gültig kosten:	40 à 3000 M.
1 à 150000 M.	1/2 45 M., 1/2 24 M., 1/5 10 M., 1/10 5 M.,	50 à 2000 M.
1 à 125000 M.	1/20 2,50 M., 1/10 24 M., 1/20 12 M., 1/10 10 M.,	150 à 1000 M.
1 à 100000 M.	1/20 2,50 M., 1/10 24 M., 1/20 12 M., 1/10 10 M.,	400 à 500 M.
1 à 75000 M.	Auf 10 Lose 1 Freilos. Auf 20 Lose	740 à 300 M.
2 à 50000 M.	3 Freilose.	1500 à 200 M.
1 à 40000 M.	Verkauft gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung.	3000 à 100 M.
2 à 30000 M.	Reichspost-Briefmarken nehme in Zahlung.	3000 à 75 M.
3 à 25000 M.	Wiederverkäufer gesucht.	6000 à 50 M.
4 à 20000 M.		4000 à 42 M.

Sugo Herrmann, General-Agentur, Steffin.

Bedeutender Nebenverdienst.

Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Offerten unter B 7090 befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.**

Endloses geglättetes

Lederpad-Papier

empfehlen wir für Schuhmacher, Stricker, Kleiderhandlungen u. als ganz vorzüglich zum Einpacken größerer Stücke.
G. W. Jaiser.

Museum Nagold.

Freitag den 6. Nov.,
abends 8 Uhr.

Abstimmung über ein
Aufnahmegesuch.

Turn-Verein Nagold.

Montag, 9. Nov.,
abends 8 Uhr.
findet eine

Monats-Versammlung

im Lokal statt, und werden die Herren Mitlieder erucht, behufs wichtiger Besprechung sich vollzählig einzufinden.
Der Turnrat.

Ital. Macaroni,

ff. Eier-Suppennudeln,
ff. Eier-Gemüsenudeln,
Gerriebele und Suppensterne,
Mais- und Waizengries-Mehl,
Grünern und Hafergrübe,
Panir- und Müschelmehl
stets in bester Qualität bei
Hch. Gauss, Nagold.

Chocolade u. Cacao

von Sugar,
Stollwerk,
Waldbauer u.

Cerealienchocolade und Cacao, nach Kneipp. Stollwerks Herz-Cacao, Cacaopulver,

feinst, offen ausgewogen
bringt in empfehlende Erinnerung
Nagold. H. Lang.

Nagold.

Ein freundliches Logis

mit 4 Zimmern nebst Zubehör hat sofort oder bis Lichtmess zu vermieten.
Ziegeleibef. C. G. Käufer's Ww.

Nagold.

Mein oberes

Logis

kann bis Martini oder Lichtmess bezogen werden. J. Brezing, Schmid.

Nagold.

Knecht-Gesuch.

Ein solider Knecht mit 18—20 Jahren kann sofort Stelle erhalten durch
Löwenwirt Morlof.

In bekannter guter Ausführung u.
vorzüglichsten Qual. versendet
das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für
60 M das M sehr gute Sorte 1,25,
prima Halbdaunen 1,60 M u. 2 M,
prima Halbdaunen hochfein 2,35—,
prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M
50 M und 3 M.

Bei Abnahme von 50 M

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Bitte! Bitte!

mit der Aufnahme von Photographien, die für den Weihnachtstisch bestimmt sind, nicht mehr zu zögern, damit dieselben rechtzeitig fertig gestellt werden können.

Hochachtungsvoll
C. Holländer, Photograph, Nagold.

Nagold.

Mein Lager in

Winter-Schuhen

ist neu sortiert und empfehle ich in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

**Filzschuhe und Filztiefel,
Gudschuhe und Gudstiefel,
Sächsische Luchschuhe**

für Herren, Damen und Kinder, mit der Bitte, um geneigten Zuspruch.

Gottlob Schmid.

Ich wohne

von heute ab bei Weber Schuler, gegenüber von Schreinermeister Vertsch.

Rudolf Frölich, Praktiker der Homöopathie und Naturheilkunde.

Muster und Ware

franco.

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift, und carrirt, waschacht.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschachte Weiße in lichten und dunkeln Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Buxingstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 3 Mark 75 Pfg.

Stoff zu einer Toppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert und olive.

Zu 11 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Spezialität für Damen:
Seidenstoffe schwarz und farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buxings, Paletotsstoffe, Billards-Tuche, Chaisen- und Livré-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummeinlage, garantiert wasserdicht, Loden-Keiseroch- und Havelochstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche und Seidenstoffe. Satin, Croisêe &c. &c. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

Zu 7 Mark

3 Met. Stoff zu einem feinen Anzug in dunkelgestreift od. klein carrirt, modernst. Must., tragb. b. Somm. u. Wint.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschachten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/4 Met. Buxing zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Bitterung, in den neuesten Farben, mod. carrirt, glatt u. gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buxingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenaden-Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Buxing.

Zu 9 Mark

2 1/2 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Ware.

Empfehlung.

Bei heranrückender stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich mir auf meinen

50-Pfennig-Bazar,

welcher mit den nützlichsten und neuesten Haushaltungs- und Spielwarenartikeln ausgestattet ist, aufmerksam zu machen.

Dabei bemerke ich noch, um etwaigen irrtümlich verbreiteten Ansichten zu begegnen, daß ich nebenbei

Galanterie- und Spielwaren

von billigster bis zur feinsten Sorte führe und allen Aufträgen in kürzester Zeit, unter Zusicherung reellster und billigster Ausführung nachkommen kann.

Hermann Knodel.

Für Wirte.

An Martini d. J. wird mit der Abfüllung meiner äußerst fein und hochqualitativ eingebrauten

hellen und dunklen Biere

begonnen und lade ich die HH. Wirte von hier und Umgegend zur Abnahme derselben höflichst ein.

Mn. Hespeler zum „Schwarzwald-Bräuhaus“
in Wildberg.



Junker & Ruh-Maschinen

Verbessertes Singer-System.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. — Grosse Dauerhaftigkeit. — Aeusserst geräuschloser Gang. — Gediegen Ausstattung.

Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Fabrikniederlage:

J. Rinderknecht in Nagold.

Nagold.

Wald-Sägen,

bester Qualität, bringt in empfehlende Erinnerung

Gustav Heller.

Für Reinigungskuren, die vor Eintritt der Winterkälte Jedermann von Zeit zu Zeit vornehmen sollte, sind unübertroffen die **Zacharias-Billen**,

weil keine Störung des Organismus erfolgt, sondern nach Abfuhr der alten verrotteten Reste infolge neu angeregter Magen- und Nerventhätigkeit fortgesetzt gesunde Ernährung und Wohlbehagen eintritt. Man verlange unbedingt die ächten Zacharias-Billen mit der Bezeichnung „garantiert unschädlich“ auf dem Verschlußstreifen. Je 2 Billen Morgens und Abends, allenfalls auch noch nach dem Mittagessen, genügen meistens. Per Schachtel 90 Pfennig in den Apotheken. Niederlage bei Bach in Wildberg.

Verloren

gieng letzten Samstag von Hatterbach nach Unterschwandorf ein wollener

Pferde-Zeppich.

Der redliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben bei **J. Körner, Unterschwandorf.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und geschont, sehr weiche

Bettfedern.

Wir verkaufen vollst. gegen Stück. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Stück für 60 Pfg., 50 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galsdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferne: echt dänische Gansdaunen (sehr schön) 2 M., 50 Pfg. und 3 M. Verwendung zum Rollenrecht. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-gekauftes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen.
Pöcher & Co. in Herford i. Westf.

Fruchtpreise:

Altensteig, den 4. Nov. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dinkel	8	60	8	50	8	30
Neuer Dinkel	8	40	8	22	8	20
Neuer Haber	7	50	7	31	7	—
Gerste	10	—	9	29	8	50
Weizen	—	—	12	20	—	—
Roggen	12	60	11	94	11	—
Linien-Gerste	—	—	8	20	—	—
Welschkorn	—	—	9	50	—	—

Nagold. Gottesdienste.

Sonntag, 8. Nov., 9 1/2 Uhr Predigt; 1 1/2 Uhr Christenlehre (Eöhne).